

Achtung „Funkball“

Ich habe gerade Band 2 „Der Laden“ von Erwin Strittmatter gelesen.

Auf Seite 305 und 484 beschreibt er seine Bekanntschaft mit dem Rundfunk, der damals begann, seinen Siegeszug anzutreten.

Mit einem Radioapparat und Stromanschluss über einen Gleichrichter gespeisten Akku und einer Hochantenne konnten die Radiowellens aus dem Funkhaus Berlin auch in der Niederlausitz empfangen werden. Auch die Rundfunkzeitung wurde geboren um die Radiobesitzer über das Programm und die Sendezeiten zu informieren.

Zur Fastnachtszeit hat in Grodk (Spremberg) Paule Schipka zum ersten Tanztag in seinen Tanzsaal des Schweizerhof eingeladen. Die Tanzfläche war ein von unten beleuchtetes Glasparkett, der Saal erstrahlte durch elektrische Glühbirnen. Die von einem Orchester im Sendesaal des Funkhauses in Berlin gespielte Tanzmusik wurde über den Äther in Grodk den erstaunten Gästen, damals noch über einfache Lautsprecher, zu Gehör gebracht.

Zu gleicher Zeit lesen wir die Einladung von Richard Fröhlich im Müllroser Anzeiger 109 zum 30. August 1929 zu einem „Funkball“ in seinen Saal des „Prinz von Preußen“.

„Es werden moderne und alte Tänze einer unsichtbaren Kapelle zu Gehör gebracht.“

Es war eine Rundfunkübertragung von der gerade in Berlin stattfindenden Funkausstellung.

Hotel „Prinz v. Preußen“

Achtung „Funkball“

Aus Anlaß der vom 30. 8. ab in Berlin stattfindenden Funkausstellung, beabsichtige ich, am **Sonnabend, den 31. August** von **Abends 8 1/2 Uhr** ab einen Funkball zu veranstalten, wozu ich alle Damen und Herren von Müllrose hiermit höflichst einlade

Es werden moderne und alte Tänze von einer unsichtbaren Kapelle zu Gehör gebracht, außerdem Konzertstücke, aus Opern, Operetten u. s. w.

Indem ich allen Besuchern einen genussreichen Abend verspreche bitte ich um regen Zuspruch.

R. Fröhlich.

Im Müllroser Anzeiger 150 zum 29.12.1929 lädt Richard Fröhlich zur Abschiedsvorstellung vom alten Jahr ein.

Müllroser Lichtspiele

Montag, den 30. Dezember 1929 abds. 8 1/2 Uhr

Letzte große Abschiedsvorstellung im alten Jahr.

Noch ein herrliches Doppelprogramm nach dem bekannten Lied, das in ganz Deutschland von Alt und Jung viel gefungen wird

„Annchen von Tharau“

mit großer deutscher Besetzung.

Ferner **Tom Mix**, der Liebling aller Kinobesucher in der neuen Bombenrolle des Wildweiffilms

„Die Mädchenfarm“

Sieger über laufend Gefahren — Sieger über tausend Feinde Sieger über tausend Mädchenherzen — das ist der Liebling **Tom Mix**.

Ferner das Lustspiel

„Das Löwenhotel“ und Deutsche Grenzgebirge im Winter

Die führende Wochenchau

4 Uhr Nachmittag große Kinder und Familienvorstellung.

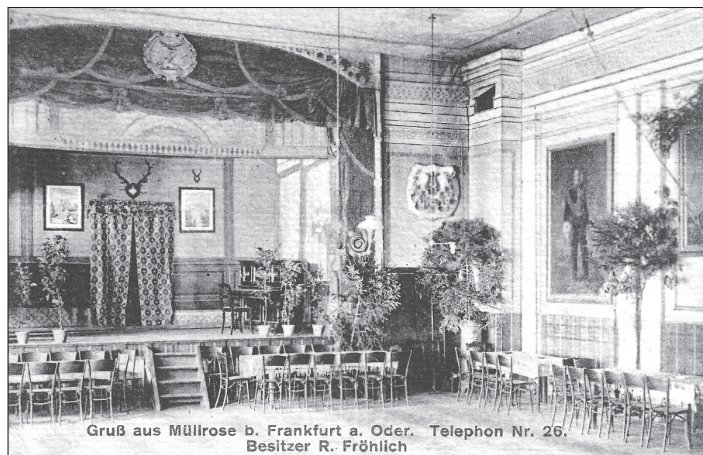
Eintrittspreis: 20 und 40 s abends 1. Platz 0.80, 2. Platz 0.60, 3. Platz 0.50 s

Verfümen Sie nicht dieses einzige schöne, hervorragende Programm, zugleich wünschen wir allen Kinofreunden ein gesundes neues Jahr.

Klaus Grune.

Der Saal im „Prinz von Preußen“ war in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts ein stets ausgebuchter Mehrzwecksaal, der den Müllrosern als Vereinssaal der Sportler und Sänger, als Festsaal zu kulturellen und politischen Höhepunkten große Abwechslung bot.

Erika Greschke hatte eine Prüfung als Filmvorführer abgelegt und erfreute besonders die Kinder nach dem Kriege, die sich die Groschen für den Kinosaal abgespart haben, durch ihre gezeigten Filme.



Gruß aus Müllrose b. Frankfurt a. Oder. Telefon Nr. 26. Besitzer R. Fröhlich

Wissen Sie, liebe Leser, dass 1906 dem kanadischen Physiker Reginald Aubrey Fessenden aus seinem Laboratorium mit Hilfe eines 130 Meter hohen Sendemastes die erste Rundfunksendung der Welt gelang? Funker auf Schiffen vor Neufundland schreckten auf, als

aus ihren Kopfhörern die Stimme eines Menschen erklang, der am Weihnachtsabend die Weihnachtsgeschichte las.